

Aus dem politischen Leben sind hervorzuheben:

die Bezirkswahlen vom 5. März : Hinwil stellt wie bisher den Statthalter, Herrn Hans Frei, neu war zu wählen ein ordentlicher Bezirksanwalt, gewählt wurde Dr. iur. Erich Suter, Hinwil.

Von den 16 Bezirksschulpflegern ~~des~~ sind drei von Hinwil, nämlich Eneri Egli, Verwalter, Werner Hess, Magazinchef AMP und Dr. med. Heinrich Vontobel.

Am gleichen Tag fand auch die Erneuerungswahl des Friedensrichters statt und zwei Ersatzwahlen in die Primarschulpflege und in die Rechnungsprüfungskommission.

Von grosser Bedeutung für das ganze weitere Zürcher Oberland war die Bildung eines Zweckverbandes für den gemeinsamen Bau und Betrieb einer zentralen Kehr- , Klärschlamm- und Abfallöl-Verwertungsanlage. Hinwil ist diesem Zweckverband beigetreten und hat an der Gemeindeversammlung vom 7. März einen Baukostenanteil von 14000 Franken bewilligt.

Die politische Gemeinde hat in der gleichen Gemeindeversammlung einem Erwerb eines landwirtschaftlichen Heimwesens im Lochacker zugestimmt zur Durchführung des Quartierplanverfahrens. Damit wird also die Gemeinde erstmals auch über Bauland verfügen, das nicht für eigene Zwecke vorgesehen ist.

Eine Motion von Herrn F. Bühler, Fabrikant, Hinwil, auf Lockerung der Bedingungen für den Bezug von Wohnbausubventionen gab viel zu reden.

Für die bauliche Entwicklung von grosser Bedeutung war, dass der Gemeinderat am 22./24. März neu in die Bauordnung aufnahm, dass er fortan auch viergeschossige Wohnbauten bewilligen kann.

Im gleichen Gemeinderatsbericht war zu vernehmen, dass gerade drei solcher Baugesuche vorlagen, nämlich ein 16-Familien-Haus in Zühl, ein 12-Familien-Haus am Gstaaldengässli und ein 16-Familien-Haus in Hadlikon. Von diesen drei Grossblöcken wurden zwei noch auf Ende 1961 bezugsbereit.

Mit der Baubewilligung der Siedlung "Schönenberg" von F. Bühler, Fabrikant, Hinwil, wurde ein ganz neues Quartier mit 14 Einfamilienhäusern und 1 Zweifamilienhaus in Angriff genommen.

Die ungedeckte Schuld der politischen Gemeinde Hinwil ist von 1 465 850 Fr. auf 1 682 450 Fr. angestiegen im Laufe des Jahres 1960.

Der Gemeinderat befasste sich mit den Probelehen zur Erstellung einer neuen Kläranlage. Am 2. Juni (gemeinderat) und 4. Juli (Gemeindeversammlung) befasste sich mit der notwendigen Sicherung von Land für die neue geplante Kläranlage. Auch hier konnte mit Umsicht frühzeitig ein bedeutendes Werk vorbereitet werden.

An der Rechnungsgemeinde vom 4. Juli war zu vernehmen, dass die ungedeckte Schuld aller Güter von 3 265 000 auf 3 761 000 Fr. angewachsen war, also im Jahre 1960 um rund 500000 Fr. zugenommen hatte. Das Verhältnis dieser grossen Schuldsomme zum mutmasslichen einfachen Staatssteuerertrag (500000 Fr.) muss in einer Zeit der Hochkonjunktur als wenig günstig beurteilt werden.

Laut Mitteilung des Statistischen Amtes zählte unsere Gemeinde am 1. Dezember 1960 4811 Einwohner.

Aufschlussreich für die bauliche Entwicklung war die Angabe, dass am 30. Juni 1961 sich 61 Wohnungen im Bau befanden auf Gemeindegebiet.

Der Bau des Schwimmbades nahm im Laufe des Jahres erfreulichen Gang und es konnte Ende August für Schulklassen unter Aufsicht der Lehrer geöffnet werden.

Vorausplanend befasste sich der Gemeinderat auch mit einer zukünftigen Erweiterung der Friedhofanlage. In der Gemeindeversammlung vom 17. Oktober wurde ein diesbezügliches Projekt gutgeheissen.

Die eidgenössische Obstbaumzählung ergab, dass die Zahl der Obstbäume auf Gemeindegebiet im allgemeinen rückläufig ist. Trotzdem wurde stets noch vorhandene Ueberalterung festgestellt.

Als Kuriosität verdient die Angabe Erwähnung, dass das Verzeichnis unserer Gemeindebürger 334 Familiennamen enthält.

Die politische Gemeinde verkaufte die Meiliwiese an die Primarschulgemeinde am 17. Oktober, damit diese dort ein zentrales Dorfschulhaus mit 12 Klassenzimmern bauen kann.

Vielsagende Zahlen konnte man aus dem Gemeinderatsbericht vom 1. Nov. entnehmen. Die Gemeinde konnte für 1962 mit einem einfachen Staatssteuerertrag von 640000 Fr. budgetieren, gegenüber 500000 Fr. im Vorjahr. Dank dem höheren Steuereingang und der vermehrten Grundstückgewinnsteuern (pro 1962 konnten 420000 Fr. !) eingesetzt werden) war es möglich, den Gesamtsteuersatz von 170 auf 162 Prozent zu ermässigen.

Ein bedeutender Landverkauf wurde von der politischen Gemeinde am 19. Dezember (Gemeindeversammlung) bewilligt an die Firma Ferag. Es handelt sich um einen Betrieb, der sich mit der Herstellung von Zeitungs-Transportanlagen für Grossdruckerereien befasst und zirka 65 Arbeiter beschäftigt. Damit wird die bauliche Weiterentwicklung in Hinwil anhalten.

Im Laufe des Jahres wurden wiederum verschiedene Strassenbau und -Ausbauprojekte ausgeführt. Das grösste war der Ausbau der Staatsstrasse Wernetshausen - Oberorn mit Teerung und Entwässerung.

Der Voranschlag für das Jahr 1962 des politischen Gemeindegutes hat im ordentlichen Verkehr erstmals die Millionengrenze überschritten!

Die Landwirtschaft macht auch bei uns bedeutende Wandlungen durch. Auffallend sind unter den Baugesuchen die zunehmende Zahl von Futtersilos. Der frühzeitige Beginn des Heuets hat sich allgemein durchgesetzt. Die Heizen- und Reuterheuerie hat sich stark verbreitet. Mit der Scheunen-Trocknung wurde Versuche aufgenommen. Auch die Viehzählungsergebnisse zeigen stets wieder interessante Hinweise. Weiter rückläufig ist die Haltung von Pferden. Bedenklicher ist der weitere Rückgang der Bienenvölker! Interessant ist die Zunahme der Schweinezucht und der Schafhaltung.

Das kirchliche Leben brachte am 5. Februar 1961 einen seltenen kirchlichen Anlass, indem die protestantische Gemeinde aus, einen Werkmissionar aufs Missionsfeld nach Kalimantan (Borneo) in der Person ihres Gemeindegliedes Herr Robert Kunz entsenden konnte. Das grösste Erlebnis für alt und jung war gewiss die Mitwirkung von drei Indonesiern und zwei Kamerunern an der Aussendungsfeier.

In seiner Predigt vom 15. Oktober 1961 nahm Herr Pfarrer Glur nach fast dreissigjähriger Tätigkeit von Hinwil Abschied.

Auch die Primarschulpflege hatte im laufenden Jahr bedeutende Aufgaben zu lösen.

Wenig erfreulich fiel die Bauabrechnung über das neue Schulhaus Wernetshausen aus, welches mit einer Kostenüberschreitung von 10,4% abschloss.

Durch Neuwahl von Lehrkräften gelang es die Zahl der Verwesereien etwas herabzusetzen. Zudem hielten die bisherigen Lehrer der Primarschule Hinwil weiter die Treue, sodass nun auch in der Primarschule in den letzten Jahren eine gewisse Konstanz der Lehrkräfte eingetreten ist, was sicher nur zu begrüessen ist.

Die Schulhausweihe in Hadlikon-Hinwil vom 27. August 1961 gestaltete sich zu einem würdigen Markstein dieser aufstrebenden Wacht.

Viel Arbeit gab die Projektierung der neuen Schulhausanlage Meilwiese im Dorfzentrum. Vorweg genommen wurde die Erstellung eines Doppelkindergartens in der Meilwiese, welchem die Gemeindeversammlung vom 17. Oktober nach einiger Diskussion zufolge der Höhe des Kreditbegehrens schliesslich in der Höhe von 300000 Fr. zustimmte.

Die Sekundarschulpflege befasste sich eingehend mit der Uebernahme der Oberstufe (Oberschule und Realschule) durch die Sekundarschule, welche auf das Frühjahr 1962 vorgesehen wurde.

Die Gemeindeversammlungen billigten die von der Pflege vorgeschlagenen notwendigen Aenderungen und Beschlüsse.

Damit wird in Hinwil auf das Schuljahr 1962/63 die Oberstufen-Schulreorganisation eingeführt. Damit werden die Namen Sekundarschulgemeinde und Sekundarschulpflege verschwinden und an ihre Stelle Oberstufenschulgemeinde und Oberstufenschulpflege treten.

Nicht sprachreif wurde die von der Sekundar- und Primarschulpflege (Kommission) gemeinsam in Angriff genommene Vorbereitung einer dringend nötigen Reorganisation der Schulzahnpflege. Alle Versuche zur Differenzenbereinigung scheiterten an der unterschiedlichen Höhe und Verteilung nötiger Gemeindebeiträge. Die neugewählten und neukonstituierten Pflegen werden dieses Geschäft 1962 erneut in Angriff nehmen müssen.

Der Reigen der Veranstaltungen und Anlässe bot wiederum mancherlei. Freizeitwerkstätte, Kulturfilmgemeinde, Volkshochschule und die Vereine bemühten sich, das kulturelle Leben des Dorfes reichhaltig zu gestalten.

Auch in Hinwil fanden mehrere zusammenhängende Aktionen statt im Rahmen der Zürcher Wochen für Entwicklungsländer des SHAG.

welchen ein erfreulicher Erfolg beschieden waren.

Unter den sportlichen Anlässen sind vor allem die Schlittel-
Weltmeisterschaften auf der Bobbahn Girenbad am 28./29. Januar 1961
zu erwähnen.

Unter den Todesfällen fanden grössere Beachtung die Bestattung
von Baumeister Alfr. Wolfensberger und kurz darauf diejenige von
Henri Feurer-Bodmer, Gründer und langjähriger Präsident der
Antiquarischen Gesellschaft Hinwil.

Kurt Ruf, Sekundarlehrer
Hinwil, den 5. April 1962